



Ausschreibung für den Claus-Köpcke-Preis 2017/18



Das Anliegen des Preises

Die sächsischen Schmalspurbahnen haben über einen Zeitraum von über 100 Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Industrialisierung und der Erschließung ländlicher Regionen geleistet. Noch heute hat Sachsen mit einem Streckennetz von über 100 km Schmalspurbahnen und dem Engagement vieler Vereine ein unschätzbares kulturelles und regionalwirtschaftliches Potential, das es im Interesse der Heimatpflege und Erschließung neuer wirtschaftlicher Ressourcen zu erhalten und zu entwickeln gilt.

Der Preis wird für besondere Verdienste und Projektvorhaben für den Erhalt, zur Weiterentwicklung sächsischer Schmalspurbahnen und ihrer Geschichte verliehen.

Der Namensgeber

Der Preis trägt den Namen von Claus Köpcke. Geboren am 28.10.1831 in Hannover, studierte er bis 1852 in Hannover und legte dort die Staatsprüfung für Ingenieurwesen und Architektur ab.

Zuerst als Ingenieur in Harburg und im preußischen Handelsministerium tätig, wurde er 1869 als Professor für Eisenbahn-, Wasser- und Brückenbau an das Polytechnikum Dresden - die heutige Technische Universität - berufen.

1872 trat er in den Dienst der für den Eisenbahnbau zuständigen III. Abteilung des Königlich Sächsischen Finanzministeriums, wo er als Geheimer Finanzrat und Vortragender Rat wesentliche Verantwortung für die Entwicklung der sächsischen Schmalspurbahnen trug. Von ihm stammen wesentliche Impulse für den Bau mehrerer Schmalspurbahnstrecken. Er forcierte die Erschließung der ländlichen Regionen Sachsens mittels Schmalspurbahn und trug damit entscheidend zum wirtschaftlichen Aufschwung Sachsens zum Beginn des 20. Jahrhunderts bei.

Claus Köpcke blieb auch während seiner Zeit als Geheimer Finanzrat als Ingenieur tätig und leistete wichtige Beiträge zum Eisenbahnbau, wie z. B. dem Bau von Dreischienengleisen für die platzsparende Verbindung von Schmalspur- und Regelspurgleisen in Bahnhöfen, die Statik von Bahnbrücken oder die Gestaltung der Bahnanlagen in Dresden.

Die Krönung seiner Ingenieurleistung ist die Konstruktion des „Blauen Wunders“ in Dresden, einem Bauwerk, das allerdings nichts mit Eisenbahnen zu tun hat.

Prof. Claus Köpcke starb hoch geehrt mit 80 Jahren am 21.11.1911 in Dresden.

Kein Name aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik ist so eng mit dem Bau der sächsischen Schmalspurbahnen verbunden, wie der von Prof. Claus Köpcke.

Claus - Köpcke – Preis: großartige Preisträger seit 2003

Der Claus-Köpcke-Preis wird seit 2003 vergeben; seit 2013 in Verantwortung der Stiftung. Eine Übersicht über die bisherigen Preisträger finden Sie unter www.stiftung-ssb.de.

Preisausschreibung 2017/18

Hiermit wird der „Claus - Köpcke - Preis“ für außerordentliche Leistungen in den Jahren 2017/18 ausgeschrieben. Er ist mit einer finanziellen Zuwendung in Höhe von 3.000,00 Euro verbunden.

Bewerbungen und Vorschläge sind erwünscht zu Projekten, Aktionen und Vorhaben von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen oder Unternehmen die das Ziel haben, die sächsischen Schmalspurbahnen zu erhalten und weiter zu entwickeln. Gleichmaßen preiswürdig sind Projekte zur Pflege der Geschichte der sächsischen Schmalspurbahnen.

Insbesondere zählen hierzu bereits umgesetzte oder in Vorbereitung bzw. Realisierung befindliche Projekte aus den Themenbereichen:

- Sicherung, Erhalt und Wiederaufbau von Strecken oder Bahnbauwerken
- Sicherung, Erhalt und Wiederinstandsetzung von Fahrzeugen, Wagen und sonstiger Schmalspurbahntechnik
- Erforschung und Dokumentation der Geschichte sächsischer Schmalspurbahnen
- Integration der sächsischen Schmalspurbahnen in die regionale Wirtschaftsentwicklung, insbesondere integrierter touristischer Lösungen
- Einbindung von Schmalspurbahnen in den ÖPNV und Vorhaben zur Entwicklung des ländlichen Raums, insbesondere zur Erhöhung der Wertschöpfung in der regionalen Tourismuswirtschaft, zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

Ausdrücklich erwünscht sind Projekte, die von mehreren Partnern getragen werden.

Der Vorschlag bzw. die Bewerbung sollte zu folgenden Punkten Aussagen machen:

- Beschreibung des Projektes
- Aussagen zum Projektträger
- Bedeutung des Projektes für die Geschichte, Gegenwart und/oder Zukunft der sächsischen Schmalspurbahnen
- Projekt- und Finanzierungskonzept.

Vorausgesetzt wird die Einverständniserklärung aller Beteiligten:

- zur vorliegenden Ausschreibung und Anerkennung der unanfechtbaren Entscheidung des Kuratoriums
- zur kostenfreien Veröffentlichung der eingereichten Bewerbungsunterlagen in den Medien, einschließlich dem Internet.

Einzureichen sind die Vorschläge und Bewerbungen bis zum

30.09.2019

bei der: Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
„Claus-Köpcke-Preis 2017/2018“
Am Alten Güterboden 4, 01445 Radebeul
oder per Mail: anja.ziese@stiftung-ssb.de

Das Kuratorium trifft seine Entscheidung auf der Grundlage der eingereichten Vorschläge und Bewerbungen. Die Entscheidungsfindung ist geheim und rechtlich nicht anfechtbar.

Die Preisvergabe

Termin und Ort der Vergabe des Preises werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Das Kuratorium

Dem Kuratorium für den Claus-Köpcke-Preis gehören an:

- Klaus-Peter Orth
Stellv. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
- Dr. Steffen Henkel
Landesbevollmächtigter für Bahnaufsicht des Freistaates Sachsen
- Thomas Möckel
Mitglied des Stiftungsvorstandes Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
- Dr. Matthias Rößler
Präsident des Sächsischen Landtags,
- Prof. Hans-Christoph Thiel
Technische Universität Cottbus
- Dr. Andreas Winkler
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen

Informationen

Aktuelle Informationen erhalten Sie im Internet unter www.stiftung-ssb.de oder auf Anfrage per E-Mail unter info@stiftung-ssb.de.

Radebeul, im Mai 2019